

SCHOOL-SCOUT.DE

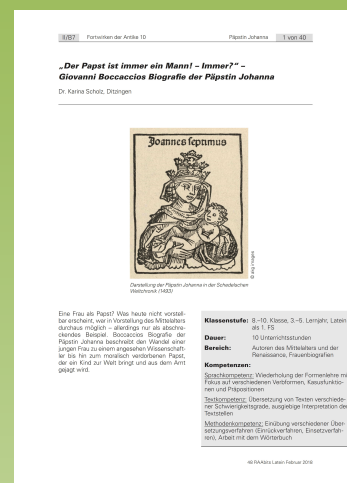
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Papst ist immer ein Mann! - Immer?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



„Der Papst ist immer ein Mann! – Immer?“ – Giovanni Boccaccios Biografie der Päpstin Johanna

Dr. Karina Scholz, Ditzingen



© atg images

Darstellung der Päpstin Johanna in der Schedelschen Weltchronik (1493)

Eine Frau als Papst? Was heute nicht vorstellbar erscheint, war in Vorstellung des Mittelalters durchaus möglich – allerdings nur als abschreckendes Beispiel. Boccaccios Biografie der Päpstin Johanna beschreibt den Wandel einer jungen Frau zu einem angesehenen Wissenschaftler bis hin zum moralisch verdorbenen Papst, der ein Kind zur Welt bringt und aus dem Amt gejagt wird.

Klassenstufe: 8.–10. Klasse, 3.–5. Lernjahr, Latein als 1. FS

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Bereich: Autoren des Mittelalters und der Renaissance, Frauenbiografien

Kompetenzen:

Sprachkompetenz: Wiederholung der Formenlehre mit Fokus auf verschiedenen Verbformen, Kasusfunktionen und Präpositionen

Textkompetenz: Übersetzung von Texten verschiedener Schwierigkeitsgrade, ausgiebige Interpretation der Textstellen

Methodenkompetenz: Einübung verschiedener Übersetzungsverfahren (Einrückverfahren, Einsetzverfahren), Arbeit mit dem Wörterbuch

Fachliche Hinweise

Zum Autor

Giovanni Boccaccio (1313–1375) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des italienischen Humanismus. Sein Hauptwerk ist das *Decamerone*, in dem er sich mit der Gesellschaft des 14. Jahrhunderts auseinandersetzt. Während seiner Zeit in Neapel lernte er am Hof Roberts von Anjou den damals üblichen höfischen Lebensstil kennen und begann, seine ersten Werke zu verfassen. Einige Jahre später kehrte Boccaccio in den Norden zurück, wo er sich u.a. in Florenz, Ravenna und Forlì aufhielt. In diesem städtischen Umfeld entstand, geprägt von der ersten großen Pestwelle in Europa, in den Jahren nach 1348 das *Decamerone*.

De mulieribus claris

In seinen letzten Lebensjahren, etwa ab 1361, widmete sich Giovanni Boccaccio seiner Sammlung verschiedener Frauengestalten. Wahrscheinlich wurde dieses Werk mehrfach umgeändert und erweitert, bis es ein Jahr vor Boccaccios Tod zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Das Buch enthält die Biografien von **106 berühmten Frauengestalten** aus Mythologie (z. B. Eva, Juno, Medea) und Geschichte (Kleopatra, Poppeia Sabina etc.), wobei Boccaccio in positiver wie in negativer Hinsicht sehr auf den Vorbild-Charakter der ausgewählten Frauengestalten achtete.

Die Päpstin Johanna

In Boccaccios Werk **„De mulieribus claris“** erscheinen neben realen Gestalten auch Frauen, deren Existenz heftig umstritten ist. Eine davon ist die Person der Päpstin Johanna, die im 9. Jahrhundert gelebt haben soll und oft mit dem Papst Johannes VIII. in Verbindung gebracht wird. Die Überlieferung einer Päpstin Johanna wurde von **Martin von Troppau** begründet, der in seiner 1277 veröffentlichten Chronik erstmals die Geschichte einer schwangeren Päpstin im 9. Jahrhundert erwähnte und zur Grundlage der weiteren Überlieferung wurde. Allerdings gab es auch in älteren Schriften schon Hinweise auf eine namentlich nicht genannte Päpstin, die im 11. Jahrhundert gelebt haben sollte. Die moderne Forschung geht jedoch davon aus, dass die Geschichte um die Päpstin Johanna ins Reich der Legenden zu verweisen ist, wenn es auch ins Bild einer zunehmend sittlich verwahrlosenden Kirche im 9. und 10. Jahrhundert, die schließlich zur Reformbewegung von Cluny führte, passen würde. Neben Päpsten, die mordeten, ermordet wurden oder ein völlig weltliches Leben führten, würde ein weiblicher Papst sozusagen der Höhepunkt der Verderbtheit der Kirche darstellen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Die Schriften Giovanni Boccaccios entstanden im 14. Jahrhundert und gehören somit ins **Zeitalter der Renaissance**. Damit unterscheiden sie sich sprachlich von dem „klassischen“ Latein, das die Schüler in den ersten Lernjahren im Lateinunterricht kennengelernt haben. Dennoch ist es ohne Probleme möglich, sich nach der Lehrbuchphase als Übergangsektüre auch mit den Texten Boccaccios zu befassen. Diese **Übergangsektüre** findet, je nachdem, wann der Lateinunterricht beginnt, in der Regel nach dem 3. Lernjahr statt. Die Schüler können den Text also in der ausgehenden Mittelstufe in der **Klassenstufe 8 oder 9** bearbeiten. Auch ein Einsatz in Klasse 10 ist möglich, zum Beispiel am Ende einer Lerneinheit vor den Ferien. In manchen Bundesländern, z. B. in Baden-Württemberg in Klasse 10, findet im Geschichtsunterricht in diesen Klassenstufen eine erneute Beschäftigung mit dem Mittelalter statt, sodass hier auch Bezüge hergestellt werden können.

Zur thematischen Einbettung

Neben den Autoren und Sachthemen aus der klassischen Zeit geben die Bildungspläne für den Lateinunterricht auch die Möglichkeit der **Beschäftigung mit den Autoren des Mittelalters** und der Renaissance. Bei der Lektüre von Boccaccios Biografie können die Schüler nicht

nur das **Latein einer anderen Epoche**, sondern auch eine **andere Perspektive** kennenlernen, denn Frauenbiografien spielen im antiken Autorenkanon naturgemäß eher eine untergeordnete Rolle.

Zu den Methoden

Giovanni Boccaccios **Sprache und Grammatik** ist aufgrund der Entstehungszeit und den sprachlichen Eigenheiten den Schülern **nicht unbedingt geläufig**. Daher werden in der Einheit **verschiedene Methoden** angewendet, um den Schülern die Beschäftigung mit Boccaccio zu erleichtern; alle Texte der Biografie Johannas werden grundsätzlich in **drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden** angeboten: Übersetzung mit der **Einsetzungsmethode**, Übersetzen mithilfe eines **eingerückten Textes**, Übersetzung anhand des „normalen“ Textes; **verschiedene Hilfen und Aufgaben**, die vor der Übersetzung zur **Vorentlastung** erledigt werden können, sollen die Übersetzung zusätzlich erleichtern. Neben der Übersetzung sammeln die Schüler Erfahrung in der Wörterbucharbeit, indem sie bestimmte Begriffe im Wörterbuch nachschlagen. Auch die in der Oberstufe zunehmend wichtigere Interpretation von Texten wird in dieser Einheit geübt. Ausgehend von der Textarbeit und dem Zusammenstellen wichtiger Informationen lernen die Schüler, diese Informationen zu gliedern, unter Oberbegriffen zusammenzustellen und zu bewerten.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Um einen Text angemessen übersetzen zu können, ist die Beherrschung der lateinischen Formen unabdingbar. Gerade nach der Lehrbuchphase, wenn die sprachlichen Phänomene nicht mehr so häufig im Mittelpunkt des Unterrichts stehen, bietet es sich an, immer wieder bestimmte Grammatikthemen zu wiederholen. In dieser Einheit können sich die Schüler unter anderem mit verschiedenen Verbformen, Kasusfunktionen oder den Präpositionen beschäftigen und diese bei Bedarf wiederholen.
- **Textkompetenz:** Die Schüler übersetzen nicht nur Texte in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, die im Laufe der Lektüre auch gesteigert werden können, sondern befassen sich auch mit inhaltlichen Fragen zum Text. So kann auf die Interpretationsarbeiten in der Oberstufe und im Abitur vorbereitet werden. Durch die Zweisprachigkeit der Interpretationstexte finden auch schwächere Schüler wieder einen Anreiz, sich mit lateinischen Texten zu befassen.
- **Kulturkompetenz:** Nach der römischen Antike, die die Schüler aus der Lehrbuchphase durch viele Texte relativ gut kennengelernt haben, bietet die Beschäftigung mit einem Text aus der Renaissance den Schülern die Möglichkeit zu erkennen, wie lange Latein als die Sprache der Bildung und Wissenschaft in Gebrauch blieb. Durch die Fragen nach Autor und Werk besteht die Möglichkeit, sich mit der Zeit der Renaissance und den wichtigsten Vertretern zu beschäftigen. Zugleich lernen die Schüler das frühe Mittelalter, in dem die Geschichte um die Päpstin Johanna angesiedelt ist, durch die Informations- und Übersetzungstexte genauer kennen. Auch die Situation der Kirche, die schließlich zur Kirchenreform von Cluny und zum Investiturstreit führte, wird in dieser Einheit behandelt.
- **Methodenkompetenz:** Die Schüler lernen verschiedene Übersetzungsverfahren (Einrückverfahren, Einsetzverfahren) kennen und wählen das ihren Kenntnissen entsprechende Verfahren aus. Neben der Wiederholung von ausgewählten Kapiteln der lateinischen Grammatik werden auch die Arbeit mit dem Wörterbuch und die Interpretation von Texten geübt.

Zur Differenzierung

Je weiter der Lateinunterricht fortgeschritten ist, desto heterogener werden oft auch die Lerngruppen. Gerade in der Lektürephase ist es daher schwierig, mit ein und demselben Text zu arbeiten. Daher wird der Text Boccaccios in **drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden (Einsetzverfahren, Einrückverfahren, „leicht bearbeiteter Text“)** angeboten. Auch die Fragen und Aufgaben zur Textentlastung und Grammatikwiederholung werden gelegentlich in verschiedenen Niveaus angeboten. Gleich sind in der Regel die Fragen zur Interpretation des Textes, da alle Schüler nach Abschluss der Übersetzung die gleichen Voraussetzungen haben.

Zur Vorgehensweise

Jedem der Übersetzungstexte geht in der Regel ein deutscher Einführungstext voraus, der sich mit der im Text behandelten Problematik beschäftigt. Dies sind beispielsweise der Bildung im frühen Mittelalter oder die Papstwahl im Frühmittelalter. Nachdem der historische Hintergrund erarbeitet ist, wird die Übersetzung des sprachlich doch ungewohnten Boccaccio-Textes vor allem bei den ersten Texten durch einige Fragen zum Vokabular und zur Grammatik vorbereitet. Nach der Übersetzung des Textes, die in drei verschiedenen Niveaustufen stattfinden kann, werden Fragen zum Text beantwortet, die für alle Schüler gleich sind.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

Giovanni Boccaccio: *De claribus mulieribus* – Die großen Frauen. Lateinisch/Deutsch. Stuttgart 1995: Reclam.

Zweisprachige Sammlung aller Frauenbiografien Boccaccios mit ausgewählten Holzschnitten

Sekundärliteratur

Schimmelpfennig, Bernhard: *Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance.* Darmstadt 1988: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Gibt einen guten und schnellen Überblick über die Entwicklung der römischen Kirche und des Papsttums mitsamt seiner Skandale.

Informationen im Internet

www.planet-wissen.de/kultur/religion/paepste/pwiewissensfrage170.html

Kurze Antwort auf die Frage, ob jemals eine Frau auf dem Papstthron gesessen hat.

<https://www.welt.de/Kultur/Geschichte>, zuletzt aufgerufen am 4.10.2017.

Kurze Information über die Überlieferungsgeschichte des „Mythos Johanna“,

Filme:

Die Päpstin. Spielfilm Deutschland 2009

Die Verfilmung des gleichnamigen Romans, in dem Johannes „Verfehlungen“ viel positiver dargestellt werden als bei Boccaccio.

Das Geheimnis der Päpstin. ZDF-Dokumentation mit Petra Gerster (Deutschland 2012)

War es doch möglich, dass eine Päpstin den Stuhl Petri besteigen konnte? Schwierig, aber nicht ganz unmöglich, meint diese Dokumentation.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1./2. Stunde	Herkunft und erste Liebe
3./4. Stunde	Wissenschaftlicher Ruhm
5./6. Stunde	Karriere in Rom: Die Wahl zum Papst
7./8. Stunde	Moralischer Verfall
9./10. Stunde	Das Ende

Minimalplan

Die Einheit über die Päpstin Johanna ist als Übergangsektüre oder als kurze Lektüre-Einheit vor den Ferien angelegt. Bei Zeitmangel kann man sich bei allen Materialien auf nur einen der beiden Inhalte beschränken: entweder auf die Übersetzung oder auf die Interpretation. Möglich ist auch, einen Überblick über Johannas frühes Leben zu geben und sich dann auf die Zeit des Pontifikats zu beschränken, wodurch **M 2-5** wegfallen würden.

Verlaufsübersicht zu den Stunden.

1./2. Stunde

Thema: *Herkunft und Liebe*

Material	Verlauf
M 1	Ein seltsamer Stuhl / Bildbeschreibung sowie Spekulation über den Zweck dieses Stuhles
M 2	Herkunft und erste Liebe / Vorentlastung des Textes, Übersetzung in verschiedenen Niveaus, gemeinsame Interpretation
M 3	Lebenslauf der Päpstin Johanna / Arbeitsblatt

Zusätzlich benötigtes Material: Die Bilder sollten grundsätzlich auf Folie kopiert werden. Bei der Übersetzung ist es möglich, die Schüler selbst entscheiden zu lassen, welche Stufe sie übersetzen wollen, dann neigen viele allerdings zur einfacheren Textvariante.

3./4. Stunde

Thema: Wissenschaftlicher Ruhm

Material	Verlauf
M 4	Wissenschaft und Schulbildung im frühen Mittelalter / Sammeln von Informationen über das Schulsystem im Mittelalter, Vergleich mit dem heutigen Schulsystem
M 5	Vom Studenten zum Dozenten / Vorentlastung des Textes, Übersetzung in verschiedenen Niveaus, gemeinsame Interpretation

5./6. Stunde

Thema: *Karriere in Rom: Die Wahl zum Papst*

Material	Verlauf
M 6	Wie man im Mittelalter einen Papst wählte / Schüler erhalten Informationen über die Papstwahl; Recherche über den heutigen Ablauf des Konklave
M 7	Habemus Papam / Vorentlastung des Textes, Übersetzung in verschiedenen Niveaus, gemeinsame Interpretation

7./8. Stunde

Thema: *Moralischer Verfall*

Material	Verlauf
M 8	Die Päpste – eine moralischer Instanz? / Schüler erkennen problematischen Zustand der Kirche im 9. und 10. Jahrhundert. Diskussion über die Möglichkeit eines weiblichen Papstes
M 9	Vom Vorbild zum Sündenfall / Vorentlastung des Textes, Übersetzung in verschiedenen Niveaus, gemeinsame Interpretation

9./10. Stunde

Thema: *Das Ende*

Material	Verlauf
M 10	Darstellung der Niederkunft der Päpstin Johanna / Bildimpuls, Text-Bild-Vergleich
M 11	Welche Schmach! / Vorentlastung des Textes, Übersetzung in verschiedenen Niveaus, gemeinsame Interpretation

Materialübersicht

1./2. Stunde: Herkunft und erste Liebe

M 1 (Bi)	Ein seltsamer Stuhl
M 2a (Tx)	Herkunft und erste Liebe – Lückentext
M 2b (Tx)	Herkunft und erste Liebe – Text im Einrückverfahren
M 2c (Tx)	Herkunft und erste Liebe
M 3 (Ab)	Lebenslauf der Päpstin Johanna

3./4. Stunde: Wissenschaftlicher Ruhm

M 4 (Im)	Wissenschaft und Schulbildung im frühen Mittelalter
M 5a (Tx)	Vom Studenten zum Dozenten – Lückentext
M 5b (Tx)	Vom Studenten zum Dozenten – Text im Einrückverfahren
M 5c (Tx)	Vom Studenten zum Dozenten

5./6. Stunde: Karriere in Rom: Die Wahl zum Papst

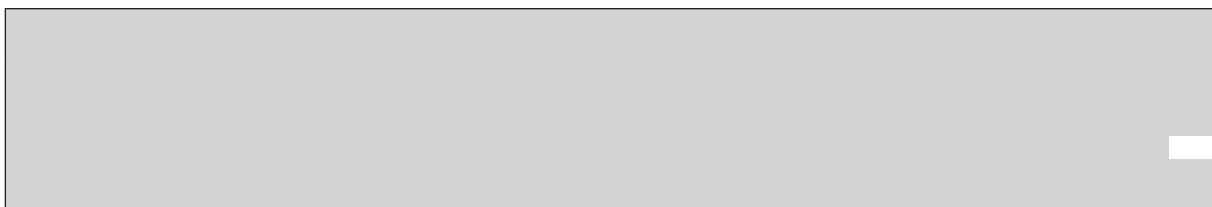
M 6a (Im)	Wie man im Mittelalter einen Papst wählte
M 6b (Bi)	Konklave heute
M 7a (Tx)	Habemus Papam! – Lückentext
M 7b (Tx)	Habemus Papam! – Text im Einrückverfahren
M 7c (Tx)	Habemus Papam!

7./8. Stunde: Moralischer Verfall

M 8 (Im)	Die Päpste – eine moralische Instanz?
M 9a (Tx)	Vom Vorbild zum Sündenfall – Lückentext
M 9b (Tx)	Vom Vorbild zum Sündenfall – Text im Einrückverfahren
M 9c (Tx)	Vom Vorbild zum Sündenfall

9./10. Stunde: Das Ende

M10 (Bi)	Darstellung der Niederkunft der Päpstin Johanna
M 11 a (Tx)	Welche Schmach! – Lückentext
M 11 b (Tx)	Welche Schmach! – Text im Einrückverfahren
M 11 c (Tx)	Welche Schmach!



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Papst ist immer ein Mann! - Immer?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

